
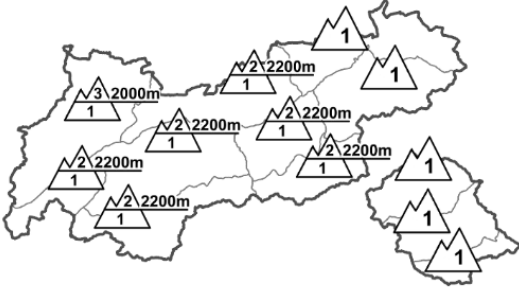
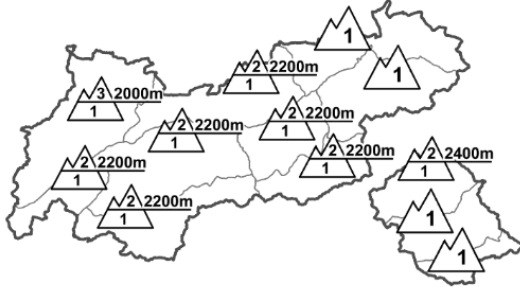









Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 07.01.2016 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 07.01.2016 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  gleichbleibend
				
WAS? - Problem  Altschnee	WO? - Gefahrenstellen  2200m schattseitig	WAS? - Problem  Triebschnee	WO? - Gefahrenstellen  2000m im Tagesverlauf	Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Frischer Triebschnee in steilen Schattenhängen bildet die Hauptgefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Weiterhin ist die Lawinengefahr im Westen des Landes höher einzuschätzen als im Osten. Im Arlberggebiet herrscht oberhalb etwa 2000m erhebliche Lawinengefahr, darunter ist diese gering. Ansonsten ist die Gefahr oberhalb etwa 2200m mäßig darunter gering, im Osten gering, wobei die Gefahr in den Osttiroler Tauern im Tagesverlauf aufgrund von Schneefall und Windeinfluss oberhalb etwa 2400m auf mäßig ansteigen wird.

Das Hauptproblem bildet weiterhin kürzlich gebildeter Triebschnee, vermehrt in schattigen Steilhängen zwischen etwa 2200m und 2800m sowie in besonnten Hängen oberhalb etwa 3300m. Dort lagert dieser Triebschnee teilweise auf einer locker aufgebauten Altschneedecke. Vielerorts reicht dort bereits geringe Zusatzbelastung aus, um Schneebrettlawinen auszulösen. Gefahrenbereiche findet man meist in Rinnen, Mulden und in kammnahen Bereichen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Tourenmöglichkeiten und die Abfahrtsmöglichkeiten im Variantengelände sind durch die Schneearmut weiterhin stark eingeschränkt. Wir haben derzeit v.a. ein Altschneeeproblem aufgrund einer bodennahen Schwachschicht, die sich während der langen Schönwetterperiode bis Ende des Jahres in schattigen Hängen gebildet hat. Das Problem tritt v.a. dort auf, wo die Altschneeoberfläche vor dem Einschneien locker war bzw. nur eine dünne Kruste vorhanden war, unter der sich lockere, kantige Kristalle befinden. Die zum Teil recht hohe Störfanfälligkeit von darüber gelagertem Triebschnee zeigen Rissbildungen, Setzungsgeräusche, Stabilitätstests, aber auch die ersten Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung. Die Störfanfälligkeit kann im Tagesverlauf durch den Temperaturanstieg leicht ansteigen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Zunehmend unbeständig: Der Vormittag bringt neben Wolkenfeldern und Nebelbänken vor allem auf der Alpensüdseite noch längere sonnige Phasen. Am Nachmittag verschlechtert sich die Sicht von Westen her, Regen und Schneefall breiten sich aus. Die Schneefallgrenze liegt im Norden bei 900 bis 1400 Meter, im Süden bei 500 bis 1000 Meter. Temperatur in 2000m: -2 Grad, in 3000m: -8 Grad. Im Hochgebirge und am Alpennordrand leibt der Höhenwind in der zweiten Nachthälfte stark bis stürmisch auf.

TENDENZ

Im Tagesverlauf leichter Anstieg der Gefahr in hohen Lagen. Zusätzlich Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Patrick Nairz